

vor. Wertvolle Mengen von Rohstoffen und ungeheure Mengen von Arbeitskräften sind zur Befriedigung dieser Bedürfnisse vergeudet worden. Der Sozialismus hat die Aufgabe, die Arbeit für diesen Luxus einzustellen, alle Luxusbetriebe stillzulegen und dafür zu sorgen, daß durch die Unterdrückung des Luxus die Lebensweise der Allgemeinheit gehoben wird. Wir denken beispielsweise hierbei an die Qualitätsverbesserung der notwendigsten Bedarfsartikel der breiten Masse, des Hausgerätes, des Hausschmuckes, an die Errichtung großer Gebäude, die der Geselligkeit dienen und der Kunst Gelegenheit geben, sich aus einer Spielerei der herrschenden Klasse in eine wirkliche Volkskunst zu verwandeln. Wir denken ferner an die Umwandlung der mondänen Vergnügungsstätten der oberen Zehntausend, wie Seebäder und Luxushotels in den Bergen in wirkliche Volkserholungsstätten.

Weiter hat der Sozialismus die Aufgabe, jede Verschleuderung von Arbeitskraft und Rohstoffen zu verhindern, die durch die Zerstückelung des ganzen Wirtschaftsapparates und durch die Beibehaltung unrentabler Maschinen und Betriebe verursacht wird, also Beseitigung aller rückständigen Produktionsmethoden und Aufhebung der Betriebe, die nicht mit den besten Maschinen ausgerüstet sind, die vollkommene Erfassung aller Arbeitskräfte und ihre Einordnung in die Produktion und die Hebung der Zeugungskraft der Arbeit. Gerade ein Verweilen bei dem letzten Punkt dürfte angebracht sein, weil es uns eine Reihe von Winken für die nächsten Aufgaben der Arbeiterklasse während der Revolution erbringen kann.

Veredelung der Arbeitskraft.

Die sozialistische Wirtschaftsweise kann die Leistungsfähigkeit des Einzelnen steigern und veredeln in einem Maße, das der Kapitalismus, der kurzzeitig den Augenblickserfolg erstreben möchte, niemals erreichen konnte. Bei unserer modernen Technik ist das Problem der Arbeit in erster Linie ein Problem der Bildung, und zwar ebenso in der Landwirtschaft, wie in der Industrie. Unter dem Kapitalismus stößt das Bildungsstreben der Masse auf unüberwindliche Schranken. Alle Versuche, in der kapitalistischen Gesellschaft auch nur die Einheitsschule, das Ideal der liberalen Schulmeister durchzusetzen, sind zum Scheitern verurteilt. Sie würden nur das sogenannte geistige Proletariat vermehren und dadurch diese Schicht von Kulturträgern entnerven. Der Kapitalismus ist nicht imstande, den unglückseligen Gegensatz von Kopf- und Handarbeitern aufzuheben. Er muß teilen, um zu herrschen. Er braucht die stumpfe Maschine: Arbeiter, er braucht